

Titel:	Auch Wetterlaunen halten die Besucher vom Feiern nicht ab - Beim 30. Marktplatzfest ging es richtig international zu
Autor:	A.B.
Quelle:	Ludwigsburger Kreiszeitung, Nr. 144, S. 3
Datum:	26.06.2000
Seitenumfang:	2
Signaturen:	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

Deutsch-Französisches Institut

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: frankreich-bibliothek@dfi.de

Internet: <http://www.dfi.de/>



Auch Wetterlaunen halten die Besucher vom Feiern nicht ab

Beim 30. Marktplatzfest ging es richtig international zu – Sound, Spezialitäten und gute Stimmung

Glücklicherweise war der Regenguss zur Eröffnung des 30. Marktplatzfestes nur ein Schauer. Die Wolken verzogen sich, also Schirm zu und Sonnenbrille raus. Wetterlaunen hielten die Massen nicht ab, die Riesenfete in Ludwigsburgs City war wieder ein Publikumsmagnet.

Punkt elf Uhr setzten sich die Blaskapelle Harmonie Municipal aus Montbéliard, der dortige Folklorechor „Le Diari“, die Silurian Singers aus Caerphilly, das durch seine farbenfrohen Kostüme bestechende Tanzensemble Victor Arichin und die in historische Uniformen gekleideten Trommler und Pfeifer aus St. Charles vom Rathaus aus Richtung Marktplatz in Bewegung, um ein ganz besonderes Fest zu eröffnen.

Denn die 30. Riesenfete der städtischen Vereine war Bestandteil der Partnerschaftsjubiläen, die Ludwigsburg an diesem Wochenende mit seinen verschwisterten Kommunen Montbéliard, Caerphilly, Jevpatorija und St. Charles feierte.

Der Vorsitzende des für die Organisation der Mammuthocketse zuständigen Stadtverbandes für Kultur, Roland Schweiß, schaute bei der Eröffnung von der Hauptbühne auf dem Marktplatz aus noch besorgt in den Himmel, doch Minuten später wurde sein Blick zufriedener. Die Wolken verzogen sich, die Sonne ließ sich zeitweise sehen und Oberbürgermeister Dr. Christof Eichert gab die Losung aus: „Die Regenschirme können zugemacht werden.“ Das aus Jochen Zeltwanger, Anneliese Simonis, Helga Schneller, Helga Langer und Roy Fischer bestehende Organisationsteam konnte aufatmen.

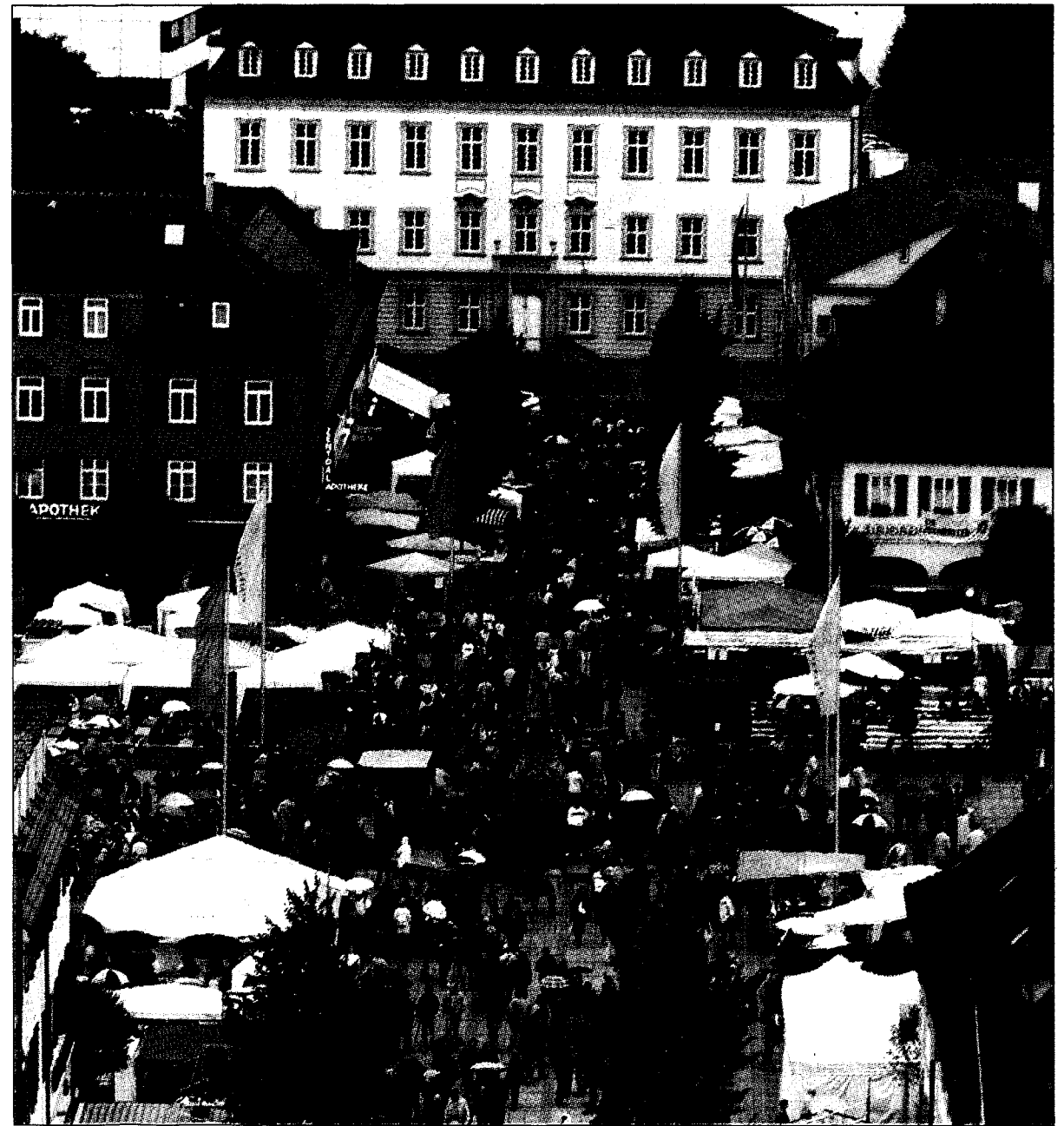
Zwar gab es im Laufe des Abends noch so manchen Regenschauer, doch größtenteils blieb es trocken. Schon zur Mittagszeit genossen die ersten Besucher die Gastfreundschaft der über 70 teilnehmenden Vereine. Der Einkaufsbummel wurde unterbrochen und man machte es sich an den ansprechend gestalteten Ständen bequem.

Während über die Mittagszeit Beschaulichkeit Trumpf war, setzte gegen Abend ein richtiger Besucherstrom ein. Da liefen die Köche an den Grills und Riesenpfannen zur Hochform auf und arbeiteten im Akkord. Die leckersten Fleischstücke brutzelten, Rote Würste erhielten knackige Bräune, die Paella lockte genauso wie elsässischer Flammkuchen und die Erbsensuppe aus der Gulaschkanone dampfte. Da wurde einem doch so richtig warm ums Herz. Und wer an diesem kühlen, durchwachsenen Tag Lust auf einen Genuss aus der Karibik hatte, genehmigte sich ein Glas Caipirinha, eine gehaltvolle Limettenbowle und das Trendgetränk beim Marktplatzfest.

Gegen 21 Uhr war angesichts des Gedränges stellenweise kein Durchkommen mehr und großen Zulauf gab es vor allem rund um die Bühnen auf dem Marktplatz, Holzmarkt, Reithausplatz und in der Körnerstraße. Ob Blues, Rock, Soul, Salsa, Folklore, zünftige Blasmusik oder Bigband-Sound, schon vom frühen Nachmittag an war Live-Unterhaltung Trumpf. Mit dabei waren selbstverständlich immer die Akteure aus den Partnerstädten.

Auch Kinder und Jugendliche bekamen beim Marktplatzfest wieder einiges geboten. Für Skater war ein Parcours aufgebaut, Gipfelstürmer wagten sich an die Kletterwand und Verwegene versuchten sich im Bullriding mit dem ungezähmten, auf Knopfdruck funktionierenden Anton.

Wie den Ludwigsburger Kommunalpolitikern am Krimsektstand ging es vielen Vereinswirten: Gegen 22 Uhr waren etliche Spezialitäten bereits ausverkauft. SPD-Rätin Monika Bergan und ihr CDU-Kollege Ralf Siegmund einigten sich in einer großen Koalition darauf, den Inhalt der letzten von 200 Flaschen Krimsekt zu versteigern. Da wurde hoch geboten, um noch ein Glas der Köstlichkeit ergattern zu können. Und wer kräftig drauflegte, half damit auch den Menschen aus Jevpatorija. Der Chef des Organisationsteams Jochen Zeltwanger,



Die zahlreichen Marktplatzfest-Besucher strömten nicht nur vom Holzmarkt zum Rathaus.

Bilder: LKZ-Drossel

zeigte sich in einer ersten Bilanz mit dem Verlauf des Marktplatzfestes zufrieden. Alles sei wieder wie im Schnürchen gelaufen und die Stimmung einfach gut. Bestlaune

hatten vor allem die portugiesischen Mitbürger, die auf dem Festareal mit schwingenden Fahnen und Gesängen auf den Lippen den Sieg ihrer Mannschaft gegen die

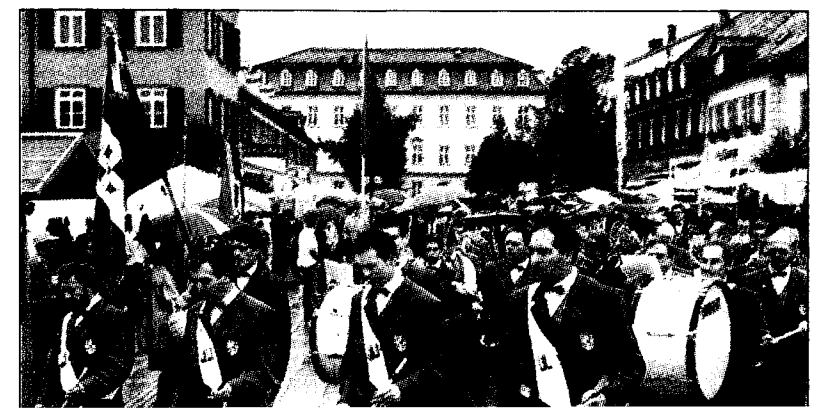
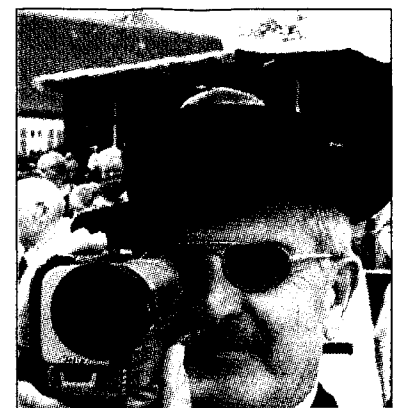
Türkei bei der Fußball-EM feierten. Die Polizei hatte vorsorglich die Wilhelmstraße gesperrt. Bei einem Türkei-Sieg wäre hier wohl wieder einiges los gewesen. (A.B.)



Russischer Kopfschmuck.



Kleiner Amerikaner ganz groß.



„Städte sind in den vergangenen 50 Jahren schöner geworden“

Treffpunkt Marktplatz: Menschen aus den verschiedenen Partnerstädten tauschen zahlreiche Erfahrungen aus



Mit Pauken und Trompeten.



Sängerin in ihrem Element.

Jean Jacques Claude aus Montbéliard erblickt wieder ein bekanntes Gesicht, er winkt und freut sich auf das nächste Gespräch. Fast von Anfang an hat er die 50-jährige Partnerschaft mit Ludwigsburg begleitet.

Die Gäste aus den Partnerstädten Montbéliard, Caerphilly, Jevpatorija und St. Charles nutzten das Marktplatzfest für vielfältige Begegnungen. Während sich die einen hier schon fast zu Hause fühlen, ist es für andere der erste Besuch.

Einer der Motoren der deutsch-französischen Freundschaft: Der pensionierte Deutschlehrer Jean Jacques Claude, der Ludwigsburg erstmals im Jahre 1958 besuchte und seither als Dolmetscher ein vielgefragter Mann ist. Er hat viele Vereinskontakte aufgebaut, den Jugendaustausch organisiert und gilt in Montbéliard längst als Ludwigsburg-Experte.

„Beide Städte sind in den letzten 50 Jahren schöner geworden“, sagt Jean Jacques Claude und lässt den Blick über den belebten Marktplatz streifen.

Besonders freut ihn, dass jetzt der Musikverein Oßweil/Stadtkapelle Ludwigsburg Kontakte zur Blaskapelle „Harmonie Municipal“ aufgebaut hat. Und Jean Jacques Claude pflegt als Vizepräsident des Partnerschaftsvereins Montbéliard ohne Grenzen nicht nur Beziehungen zu Ludwigsburg, sondern jetzt



Bunte Buttons als Erkennungszeichen des internationalen Marktplatzfestes.

Bild: LKZ-Drossel

auch zu Jevpatorija. Dafür verantwortlich: Hans-Martin Günther, der neben den Claudes auch das Ehepaar Nikiforov aus Jevpatorija bei sich beherbergt hat. „Wir haben eben ein internationales Haus und Deutsch ist unsere Brückensprache“, sagt Müller. Denn nicht nur Jean Jacques Claude ist Deutschlehrer, auch Ludmilla Nikiforov un-

terrichtet die deutsche Sprache. Die beiden verstehen sich blendend und wollen jetzt auch einen Austausch starten. So sollen Kinder aus Jevpatorija gemeinsam mit Ludwigsburger Schülern bald Montbéliard besuchen.

„Wir danken allen Deutschen für die wunderbaren Möglichkeiten, die sie uns bieten“, sagt Ludmilla

Nikiforov. Auf dem Ludwigsburger Marktplatz richtig zu Hause fühlt sich auch André Boillar vom Fußballclub in Montbéliard, der sich an etliche sportliche und persönliche Begegnungen in den letzten 50 Jahren erinnert und ebenfalls viele bekannte Gesichter erblickt.

Einen alten Freund hat auch der frühere Ludwigsburger Oberbürger-

meister Dr. Otfried Ulshöfer bei sich beherbergt: Den Ex-Bürgermeister von Montbéliard André Lang. Die Männer lernten sich im Amt kennen und pflegen seither eine persönliche Freundschaft. Ein richtiger Partnerschaftsprofi ist auch der Stadtrat von Caerphilly, Less Rees. Seit 21 Jahren hält er Kontakte zur Barockstadt Ludwigsburg und spricht von exzellenten Beziehungen. Von der Barockstadt und ihrer Umgebung schlichtweg begeistert ist Roger Wess, Direktor der Technischen Dienste in Caerphilly. Wie Bürgermeisterin Mary Hughes besucht er zum ersten Mal Deutschland. „Wonderful“ sagt die Bürgermeisterin von St. Charles, Patti York, und beißt in eine Brezel. Nicht nur das schwäbische Gebäck, hat es ihr angetan.

Für die erst seit einem Jahr im Amt befindliche Bürgermeisterin ist es der erste Besuch in Deutschland und sie hat auch gleich ihre Familie mitgebracht: Ehemann Lionel, der als TWA-Pilot ganz schön in der Welt herumkommt und ihre Kinder, die dem Teenageralter bereits entwachsen und mit deutschen Freunden auf Tour sind.

Während Nadine Boon, Wirtschaftsförderin von St. Charles mittags noch das farbenfrohe Treiben auf dem Marktplatz genießt, schmeißt sie sich, am Abend in Schale, um einmal die Schlossfestspiele zu besuchen. (A.B.)